

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

Karlsberg Brauerei GmbH		Rating: BB	PD 1-jährig: 1,05%
		Erstellt am:	1.7.2014
Creditreform ID:	7290466575	Gültig bis:	30.6.2015
Geschäftsleitung:	Ulrich Grundmann, Geschäftsführer (Vertrieb) Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer (Technik) Ralph Breuling, Gesamtprokurist (Finanzen)	Mitarbeiter:	385
		Umsatz:	148,4 Mio. € (2013) 159,7 Mio. € (2012)
Branche:	Betrieb einer Brauerei, Herstellung und Vertrieb von alkoholhaltigem und alkoholfreiem Bier sowie Biermischgetränken		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der Karlsberg Brauerei GmbH ein ausführlicher Ratingbericht inklusive Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich.

Zusammenfassung

Die Karlsberg Brauerei GmbH, im Folgenden **KB** genannt, ist ein in Familienbesitz stehendes Brauereiunternehmen, das als integraler Bestandteil des Karlsberg-Konzerns im Wesentlichen die maßgebliche Konzernsparte „Alkoholhaltige Getränke“ repräsentiert. Zum diversifizierten Produktportfolio gehören Bier, innovative Biermischgetränke sowie alkoholfreies Bier. Marktschwerpunkte sind das Saarland und Rheinland-Pfalz, wo die KB seit vielen Jahren zu den Marktführern zählt. Biermischgetränke und alkoholfreies Bier werden zusätzlich in angrenzenden Regionen und ausgewählten nationalen Schwerpunkträumen vermarktet. Darüber hinaus bestehen größere internationale Aktivitäten.

Bei einem Umsatz von 148,4 Mio. € (Vorjahr: 159,7 Mio. €) erzielte die KB im Jahr 2013 einen Jahresüberschuss von knapp 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Damit wurde der Vorjahresumsatz zwar um 7,1% unterschritten, dennoch konnte der Gewinn deutlich gesteigert werden. Für den Umsatzrückgang waren maßgeblich Witterungseinflüsse und eine Biersteuererhöhung in Frankreich verantwortlich. Die hieraus resultierenden Effekte konnten jedoch mit Kosteneinsparungen kompensiert werden. Bei leicht rückläufigen operativen Renditen strebt die KB für das Jahr 2014 wieder ein deutliches Umsatzwachstum an.

Jahresabschluss per 31.12. (HGB)	Originäre Bilanz		Strukturbilanz ¹	
	2013	2012	2013	2012
Bilanzsumme	154,0 Mio. €	159,6 Mio. €	138,0 Mio. €	142,0 Mio. €
Eigenkapitalquote	27,7%	26,7%	19,3%	17,6%
Umsatz	148,4 Mio. €	159,7 Mio. €	148,4 Mio. €	159,7 Mio. €
Jahresergebnis	2,9 Mio. €	2,1 Mio. €	2,9 Mio. €	2,1 Mio. €
Gesamtkapitalrentabilität	5,85%	4,4%	6,5%	4,9%
Umsatzrentabilität	0,1%	-0,1%	0,1%	-0,1%
Cashflow zur Gesamtleistung	8,4%	7,0%	8,4%	7,0%

Der Karlsberg Brauerei GmbH (Konzern) wird eine befriedigende Bonität attestiert.

¹ Im Rahmen der Bilanzanalyse wurden Forderungen gegen Gesellschafter mit dem Eigenkapital verrechnet.

Strukturinformationen

Die Ursprünge der KB gehen auf das Jahr 1878 zurück, als Christian Weber, der Gründer des Unternehmens, in Homburg/Saar eine Braustätte erwarb und diese als „Christian Weber Aktiengesellschaft“ fortführte. Aus ihr entwickelte sich der Karlsberg-Konzern, eine der größten familiengeführten Privatbrauereien in Deutschland, zu der auch die KB gehört. Der Karlsberg-Konzern steht unter Führung der Karlsberg Brauerei KG Weber (KBW), die ihr operatives Geschäft in der Karlsberg Holding GmbH (KBH) gebündelt hat.

Die Marktaktivitäten verteilen sich im Wesentlichen in die Segmente „Inländisches Bier“, „Ausländisches Bier“ und „Alkoholfreie Getränke“ (Mineralwässer und Fruchtsäfte), die den operativen Konzerngesellschaften KB, Brasserie Licorne S.A. (Frankreich) und Mineralbrunnen Überkingen Teinach AG (MINAG) zugeordnet sind. Das Biergeschäft der KB bezieht sich in erster Linie auf die Schwerpunktmärkte Deutschland und Frankreich. Das übrige internationale Geschäft mit den Hauptmärkten West-Europa und Asien wird dagegen vornehmlich vom französischen Teilkonzern wahrgenommen.

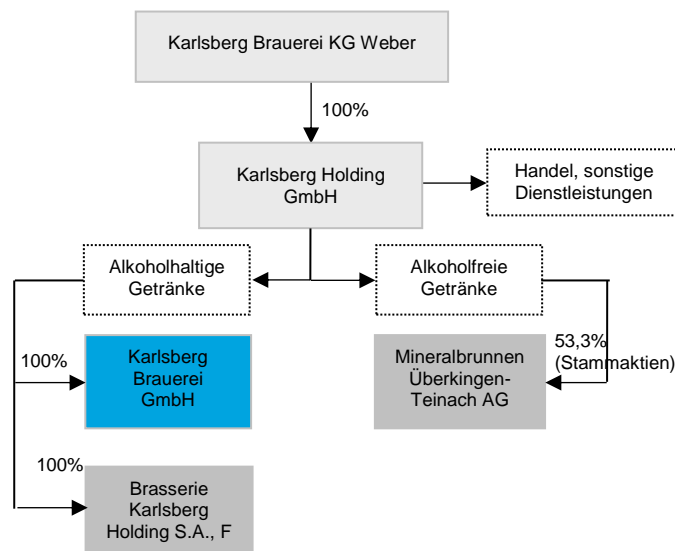
Die KB hat ihren Sitz in Homburg/Saar und ist beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Handelsregister-Nr. HRB 17866 eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die KBH (Zwischenholding), die wiederum 100%ige Tochtergesellschaft der KBW (Muttergesellschaft) ist.

Als integraler Bestandteil des Karlsberg-Konzerns ist die KB eng in die Konzernstrukturen eingebunden. Vor diesem Hintergrund ist eine angemessene wirtschaftliche Beurteilung KB nur im Konzernzusammenhang möglich. Angesichts nur schwach entwickelter operativer und bilanzieller Konzernstrukturen ergeben sich für die KB erhöhte Risiken. Dies gilt insbesondere hinsichtlich hoher Pensionsverpflichtungen, welche auf lange Sicht die ertrags- und finanzbezogenen Strukturen des Konzerns belasten. Daher bleibt die Einschätzung der KB trotz zuletzt verbesserter operativer Entwicklungen zunächst von Zurückhaltung geprägt. Dies gilt auch unter Berücksichtigung des im Jahr 2014 erfolgten Verkaufs einer Coca-Cola-Beteiligung, der positive Auswirkungen auf die Bilanzstruktur des Karlsberg-Konzerns hat.

Im Rahmen einer gesellschaftlichen Neustrukturierung hat der Karlsberg-Konzern seine Komplexität in den vergangenen Jahren deutlich reduziert. Dabei kam es neben der Neuordnung und Umgliederung von Aktivitäten auch zu Verkäufen und Schließungen von Unternehmensteilen.

Im Zuge dieser Maßnahmen ermäßigte sich die Zahl der Gesellschaften deutlich. Waren es im Jahr 2008 noch 126 Konzernunternehmen, fiel ihre Zahl im Jahr 2013 auf 73. Für die kommenden Jahre sind weitere Schritte hinsichtlich einer transparenten Konzernstruktur vorgesehen.

Im Wesentlichen stellt sich die Struktur des Karlsberg-Konzerns wie folgt dar:



Unter Einbeziehung der KB hat sich der Karlsberg-Konzern in den vergangenen Jahren einem Effizienzprogramm unterzogen. Neben den Portfoliobereinigungen gehörten hierzu auch Prozessoptimierungen und die Forcierung einer konzernübergreifenden Zusammenarbeit. Durch Bündelung der Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten und ein konzerneinheitliches Vorgehen bei der Erbringung von Logistik- und IT-Dienstleistungen konnten diesbezüglich bereits gute Ergebnisse erzielt werden. Auch auf Finanzebene hat sich die Kooperation innerhalb des Konzerns verbessert.

Management

Die KB verfügt über eine qualifizierte Geschäftsleitung, die primär für die operative Führung der KB verantwortlich ist. Sie kann sowohl in fachlicher als auch in personenbezogener Hinsicht überzeugen.

Die strategische Kompetenz liegt dagegen bei der Konzernführung, zu der neben dem geschäftsführenden Gesellschafter der KBW Dr. Richard Weber und dem Generalbevollmächtigten der KBW Christian Weber die Geschäftsführer der KBH und der KB gehören. Durch den integrierten Führungsaufbau ist die Voraussetzung für eine einheitliche Umsetzung der Konzernstrategie gegeben. Die ausgewogene und qualifizierte Besetzung der Führung stellt einen wichtigen Stabilitätsfaktor für den Karlsberg-Konzern dar.

Strategie

Der Karlsberg-Konzern strebt langfristig ein moderates Wachstum an, wobei die Konzentration auf eine Verbesserung der Profitabilität gerichtet ist. Ein hierzu erforderlicher Konzernumbau wurde bereits weitgehend vollzogen. Neben weiteren Effizienzsteigerungen steht insbesondere die Optimierung der konzernweiten Zusammenarbeit im Mittelpunkt.

Abgeleitet aus den strategischen Konzernvorgaben verfolgt die KB eine Straffung ihrer prozessualen und unternehmensbezogenen Strukturen. Darüber hinaus steht die Entwicklung der eigenen Marktposition im Blickpunkt, wobei die KB den Anspruch hat, mit ihren Produkten in den Zielmärkten zu den Marktführern zu gehören. Um dies zu gewährleisten, ist eine positive Marktkommunikation wichtiger Bestandteil des Markt- und Markenkonzepts.

Das klassische Biergeschäft ist vor allem auf die Kernmärkte Saarland und Rheinland-Pfalz ausgerichtet, wo die KB eine traditionell starke Verankerung besitzt. Zusätzlich wird für die Zukunft eine stärkere Einbeziehung des Rhein-Main-Neckar-Gebietes angestrebt.

Das Geschäft mit innovativen Biermischgetränken erstreckt sich dagegen über die Kernregionen hinaus auch auf nationale Schwerpunkträume im Westen, Südwesten und Osten Deutschlands. Durch eine nachhaltige Innovationskraft will die KB ihre führende Marktstellung weiter ausbauen, um so am wachsenden Trend- und Szenemarkt partizipieren zu können.

Mit alkoholfreiem Bier plant die KB zudem sich in Südwestdeutschland in einem weiteren Wachstumssegment als Marktführer zu etablieren.

Neben dem Markengeschäft sollen die Handelsmarken weiterhin eine wichtige Bedeutung im Leistungsportfolio der KB behalten. Ihre Deckungsbeiträge sind für eine angemessene Ergebnisgestaltung der KB unverzichtbar

Insgesamt erscheint die Strategie der KB bzw. des Karlsberg-Konzerns konsequent und folgerichtig. Angesichts herausfordernder Marktbedingungen bleibt allerdings abzuwarten, ob das Unternehmen dauerhaft in der Lage ist die notwendigen Cashflows zur Begegnung der ertrags- und finanzbezogenen Lasten zu erwirtschaften.

Markt und Produkte

Mit 94,6 Mio. Hektoliter (HL) ist der Bierabsatz in Deutschland im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um knapp 2,0% gesunken und befindet sich weiterhin in einem langfristigen Abwärtstrend. Gegen diesen Trend entwickelten sich Biermischgetränke und alkoholfreies Bier leicht positiv.

Angesichts der gesättigten Märkte ist die deutsche Brauindustrie einem erheblichen wirtschaftlichen Druck ausgesetzt, was auch den zu beobachtenden Konzentrations- und Konsolidierungsprozess der Branche in Gang hält. Hinzu kommen Newcomer, die mit neuen Produktvarianten (Craft-Biere) den Wettbewerb schüren.

Als eine der großen Privatbrauereien in Deutschland bedient die KB mit einem breiten Produktportfolio neben dem Marken- auch das Handelsmarkensegment. Dabei liegt das Verhältnis bei etwa 60 zu 40 zugunsten des Markengeschäfts. Dieses teilt sich in die folgenden Kernmarken auf:

- KARLSBERG (klassisches Bier)
- MiXery (Biermischgetränke)
- Gründel's (alkoholfreies Bier)

Insgesamt lag der Getränkeausstoß der KB im abgelaufenen Jahr bei rund 2,6 Mio. HL und damit 9,2% unter der Ausbringungsmenge des Vorjahres. Der Rückgang betraf alle Produktbereiche wobei der Handelsmarkenbereich überproportional betroffen war. Für das Jahr 2014 prognostiziert die KB wieder eine deutliche Erholung der Absatzzahlen, wobei besonders der margenschwächere Handelsmarkenbereich profitieren soll. Zwar soll sich auch das Markengeschäft erholen, jedoch zeichnet sich für die Kernmarke „KARLSBERG“ ein erneuter Rückgang ab.

Trotz der schwachen Tendenz am Biermarkt hat die KB, im vergangenen Jahr ihre führende Stellung in den Zielmärkten behaupten können. Wichtige Argumente sind in diesem Zusammenhang die regionale Verankerung und die hohe Innovationskraft. Sie sollten auch zukünftig wichtige Faktoren für eine grundsätzlich positive Geschäftsentwicklung sein. Allerdings müssen für nachhaltige Markterfolge regelmäßig hohe Werbe- und Marketingbudgets bereitgestellt werden. Eine ziel- und bedarfsgerechte Marktbearbeitung in Verbindung mit einem strikten Kostenmanagement sollten dennoch in der Lage sein, die Profitabilität der KB zu sichern.

Rechnungswesen/Controlling

Die KB ist integraler Bestandteil des Karlsberg-Konzerns. Entsprechend ist eine angemessene Beurteilung der KB nur unter Einbeziehung der Konzernverhältnisse möglich. Hierfür standen im Rahmen der Ratinganalyse neben Unterlagen der Berichtsgesellschaft auch konzernbezogene Informationen der KBH und der KBW zur Verfügung. Auch wenn der Konzernabschluss der KBW für das Jahr 2013 zum Zeitpunkt der Ratinganalyse noch nicht zur Verfügung stand, konnte ein angemessenes Bild der wirtschaftlichen Lage des Karlsberg-Konzerns gezeichnet werden.

Im Rahmen des externen Reportings stellt die KB regelmäßig qualifizierte Informationen zum aktuellen Geschäftsgang zur Verfügung. Allerdings wird auf die Einbeziehung des Konzernzusammenhangs verzichtet. Auch wird im unterjährigen Reporting kein Bezug auf die bilanzbezogene Entwicklung des Unternehmens genommen. Ungeachtet dessen stehen die übergeordneten Informationen jedoch im Rahmen des internen Controllings zur Verfügung, so dass eine zielgerichtete Steuerung gewährleistet werden kann.

Die KB verfügt über ein Planungssystem, das neben laufenden Budgetplanungen auch Mittelfristplanungen umfasst. Auf Basis angemessen differenzierter Planungsprämissen vermittelt es nachvollziehbare Projektionen zur weiteren Geschäftsentwicklung.

Finanzen

Die Finanzsituation der KB ist maßgeblich durch ihre Einbindung in den Karlsberg-Konzern bestimmt. Dabei stellt sie im Rahmen der konzernweiten Finanzierung erhebliche Beträge zur Verfügung. Nachdem sich der konzerninterne Forderungssaldo zum 31.12.2012 auf rund 44 Mio. € belief, valuterte er zum 31.12.2013 mit etwa 53 Mio. €. Durch die Konzernfinanzierung ist die KB unmittelbar in die Geschäftsrisiken des Karlsberg-Konzerns eingebunden.

Zum Bilanzstichtag 2013 verfügte die KB über ein leicht verbessertes strukturiertes Eigenkapital in Höhe von 26,6 Mio. €, was einer Quote von rund 19% entspricht. Dieser Wert lag deutlich unter dem handelsbilanziellen Eigenkapital in Höhe von 42,6 Mio. €, da im Rahmen der Bilanzanalyse die Forderungen gegen Gesellschafter mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Neben dem Eigenkapital stellen Pensionsrückstellungen einen weiteren wichtigen Faktor im Rahmen der langfristigen Unternehmensfinanzierung dar. Sie wiesen zum 31.12.2013 einen Wert von 32,9 Mio. € auf. Ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 5,9 Mio. €, der sich aus der Ausnutzung eines bilanziellen Wahlrechts ergibt, soll vorschriftsgemäß bis zum Jahr 2024 ausgeglichen werden. Die Pensionsrückstellungen stellen auf lange Sicht eine erhebliche Belastung für die KB dar.

Im Jahr 2012 hat die KB eine auf das Jahr 2017 befristete Anleihe in Höhe von 30 Mio. € begeben und damit ihre Finanzierungsbasis deutlich erweitert. Ein Großteil des Mittelzuflusses wurde dabei zur Ablösung kurzfristiger Verbindlichkeiten verwendet, woraus sich eine Verbesserung der Fristigkeitenstruktur ergab.

Zur kurzfristigen Finanzierung steht der KB eine „Borrowing Base Linie“ in Höhe von 17,5 Mio. € zur Verfügung, welche eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2015 hat. Darüber hinaus kann die KB im Rahmen der Konzernfinanzierung auf weitere Mittel in Höhe von 12,5 Mio. € zurückgreifen. Das kurzfristige Finanzierungsvolumen der KB beläuft sich somit auf 30 Mio. €, was bei einer aktuell nur moderaten Inanspruchnahme hinreichende Liquiditätsspielräume eröffnet.

Aufbauend auf der konzernbezogenen Gesamtfinanzierung erfolgt die Liquiditätssteuerung im Karlsberg-Konzern in drei eigenständigen Finanzierungskreisen. Diese beziehen sich auf die KB (inkl. der KBH und der Vendis-Unternehmensgruppe), die Brasserie Karlsberg Holding S.A. sowie die MINAG. Zwischen den Finanzierungskreisen ist unterjährig grundsätzlich kein übergreifender Finanzierungsaustausch vorgesehen.

Durch die Veräußerung einer Cola-Cola-Beteiligung ist dem Karlsberg-Konzern im Jahr 2014 ein Erlös in einer Größenordnung von 48 Mio. € zugeflossen. Der Betrag wurde zur Tilgung eines Konsortialdarlehens in Höhe von 43 Mio. € verwendet. Neben der Entschuldung und Liquiditätsverbesserung ist mit dieser Transaktion eine erhebliche Verbesserung der Eigenkapitalausstattung verbunden. Der Verkauf der Coca-Cola-Anteile war langfristig avisiert, so dass die Effekte bereits im vorherigen Rating Berücksichtigung fanden.

Risiken

Die Überwachung der geschäftsbezogenen Risiken erfolgt bei der KB im Rahmen einer umsichtigen Geschäftsführung. Dabei kommt ein systematisches Berichtssystem zum Einsatz, das bei Handlungsbedarf die Einleitung adäquater Maßnahmen induziert.

Branchentypisch ist die KB erhöhten Konjunkturrisiken ausgesetzt, welche durch die Saisonalität des Biergeschäfts und wechselnde Konsumgewohnheiten eine zusätzliche Verstärkung erfahren. Darüber hinaus stellen intensive Wettbewerbsbedingungen erhöhte Anforderungen an das Unternehmen, zumal in gesättigten Märkten erhebliche Konzentrationstendenzen zu beobachten sind. Diesem Spannungsfeld begegnet die KB mit einem gut diversifizierten, auf Innovationen ausgerichteten Produktportfolio, verbunden mit einer zielgerichteten Marktstrategie. Hinzu kommt ein striktes Kostenmanagement als wichtige Voraussetzung für eine adäquate Profitabilität.

Da die KB integraler Bestandteil des Karlsberg-Konzerns ist, wirken sich die Risiken der verbundenen Unternehmen unmittelbar auf die KB aus. Zwar konnten in den vergangenen Jahren im Rahmen des Umbaus und der Restrukturierung deutliche Fortschritte auf Konzernebene erreicht werden, jedoch bleiben nennenswerte Risiken erhalten. Diese resultieren insbesondere aus hohen Pensionslasten, die sich in hohen jährlichen Zins- und Kostenbelastungen widerspiegeln. Hinzu kommen hohe Finanzverpflichtungen. Vor diesem Hintergrund ist eine profitable Entwicklung der operativen Konzerneinheiten, insbesondere der KB, für den Karlsberg-Konzern von essentieller Bedeutung.

Aktuelle Entwicklung

Im Jahr 2013 konnte die KB ihre starke regionale Marktposition behaupten. Zwar sank die Gesamtleistung um 6,6% auf 148,5 Mio. €, jedoch konnte der Jahresüberschuss um knapp 0,8 Mio. € auf fast 2,9 Mio. € gesteigert werden, was maßgeblich auf eine Verbesserung der Materialquote zurückzuführen ist. Hinzu kamen deutlich geringere Verkaufs- und Werbekosten. Diese Faktoren waren in der Lage, Restrukturierungskosten sowie deutlich rückläufige sonstige betriebliche Erträge zu kompensieren, was eine Verbesserung der betrieblichen Leistungskraft der KB bestätigt. Diese gilt es nun für die KB weiter zu stärken, um so den marktbezogenen und strukturellen Herausforderungen in nachhaltiger Weise begegnen zu können.

Mit einer Gesamtleistung von 170,6 Mio. € plant die KB für dieses Jahr wieder ein deutliches Wachstum. Dabei sollen besonders die Absatzzahlen der Handelsmarken steigen. Dem Markttrend folgend werden dagegen die margenstarken „Karlsberg-Marken“ schwächer erwartet. Dies erklärt das praktisch unverändert prognostizierte operative Ergebnis (EBIT). Dass hier keine Steigerung in Aussicht gestellt wird, liegt daran, dass die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen deutlich höher als im Vorjahr geplant sind. Das Jahresergebnis soll dennoch über dem Vorjahresergebnis liegen.

Im Jahresverlauf konnte die KB ihre Zielsetzungen bisher übertreffen. So wies die KB zum 30. April 2014 mit einer Gesamtleistung von 52,5 Mio. € eine positive Planabweichung von 3,1 Mio. € oder 6,2% auf. Auch mit einem ausgeglichenen EBT wurde die Vorgabe um 0,7 Mio. € übertroffen. Maßgebliche Ursache für die positive Entwicklung waren günstige Witterungseinflüsse, welche die Absatzzahlen deutlich ansteigen ließen. Dem Zuwachs der Gesamtleistung stand ein unterproportionaler Verlauf der Material- und Strukturkosten gegenüber, so dass auch beim Ergebnis eine positive Planabweichung zu konstatieren war.

Durch den bisherigen Geschäftsverlauf bestätigen sich die in den vergangenen Jahren initiierten operativen und strukturellen Verbesserungen der KB. Angesichts der Erwartung, dass die umsatzstarken Sommermonate in diesem Jahr durch die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft eine zusätzliche Unterstützung erfahren, kann davon ausgegangen werden, dass die KB ihre geschäftlichen Ziele in diesem Jahr erreicht.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstraße 62
D-66424 Homburg

Telefon +49 (0) 6841 105-0
Telefax +49 (0) 6841 105-269

E Mail info@karlsberg.de
www.karlsberg.org

Geschäftsführer: Ulrich Grundmann,
Dr. Hans Georg Eils
HR Saarbrücken HRB 17866